

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	13
I. Die Entstehung des sogenannten Supervermächtnisses	13
II. Aufgabenstellung und Gang der Untersuchung	16
KAPITEL 1 DAS BERLINER TESTAMENT	19
I. Begriff	19
1. Trennungsprinzip	19
2. Einheitsprinzip	20
3. Stellungnahme	20
II. Vorteile	22
III. Nachteile	23
1. Zivilrechtliche Nachteile	23
2. Erbschaftsteuerliche Nachteile	24
KAPITEL 2 URSPRUNG UND FORMEN DES SOGENANTEN SUPERVERMÄCHTNISSES	27
I. Ursprung	27
II. Formen	28
1. Supervermächtnis mit offenem Erfüllungszeitpunkt	28
2. Supervermächtnis mit festgelegtem Auffangtermin für die Erfüllung	29
3. Sockelvermächtnis mit aufgesetztem Supervermächtnis	30
KAPITEL 3 DAS BESTIMMUNGSVERMÄCHTNIS GEM. § 2151 BGB	33
I. Begriff	33
II. Hinreichend bestimmter Personenkreis der Bedachten	33
1. Bestimmbarkeit des Personenkreises	33
2. Fehlende Bestimmbarkeit des Personenkreises	37
3. Veränderungen im Personenkreis	38

a) Wegfall einer Person vor dem Erbfall	38
b) Reduzierung des Personenkreises auf eine Person ..	41
c) Wegfall einer Person nach dem Erbfall	42
d) Erweiterung des Personenkreises	42
III. Person des Bestimmungsberechtigten	43
1. Der Beschwerte als Bestimmungsberechtigter	43
2. Ein Dritter als Bestimmungsberechtigter	44
IV. Die Übertragbarkeit des Bestimmungsrechtes	47
V. Die Ausübung des Bestimmungsrechtes	50
VI. Beschränkte Geschäftsfähigkeit oder Geschäftsunfähigkeit des Bestimmungsberechtigten	50
1. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	50
2. Geschäftsunfähigkeit	51
VII. Nichtausübung des Bestimmungsrechtes	52
1. Bestimmung kann nicht ausgeübt werden	53
2. Bestimmung wird nicht ausgeübt	54
3. Vermeidung eines Antrags nach § 2151 Abs. 3 S. 2 BGB	55
VIII. Gerichtliche Überprüfbarkeit der Entscheidung des Bestimmungsberechtigten	57
IX. Anfall des Bestimmungsvermögens	58
1. Meinungsstand	58
2. Stellungnahme	60
a) Gesamtgläubigerschaft	60
b) Rückschlüsse aus der Gesamtgläubigerschaft	61
c) Auffassung des historischen Gesetzgebers	62
d) Wortlaut	63
e) Systematik	63
f) Widerspruch zu § 2162 Abs. 2 BGB	65
g) Bestimmung der Persönlichkeit	67
3. Fazit	69
X. Zusammenfassung	69

KAPITEL 4	DAS ZWECKVERMÄCHTNIS GEM. § 2156 BGB	71
I.	Vermächtniszweck	71
1.	Historische Auslegung des Zweckbegriffes	73
2.	Auslegung des Zweckbegriffs nach dem Wortsinn	75
3.	Verfassungskonforme Auslegung des Zweckbegriffs ...	75
4.	Objektiv-teleologische Auslegung des Zweckbegriffs ...	75
5.	Zusammenfassung	76
II.	Hinreichende Bestimmtheit des Zweckes	76
III.	Bestimmung der Leistung nach billigem Ermessen	78
IV.	Person des Bestimmungsberechtigten	81
1.	Beschwerter und Dritter	81
2.	Bedachter	81
a)	Herrschende Ansicht	82
b)	Gegenmeinungen	82
c)	Stellungnahme	83
aa)	Historisch	83
bb)	Maßlose Forderungen	84
cc)	Wortlaut des § 2156 S. 1 BGB	84
dd)	Praktisches Bedürfnis	85
d)	Fazit	87
V.	Form der Leistungsbestimmung	87
VI.	Gerichtliche Überprüfbarkeit der Leistungsbestimmung	88
VII.	Übertragbarkeit des Bestimmungsrechtes	90
VIII.	Folgen der Nichtausübung des Bestimmungsrechtes	91
IX.	Beschränkte Geschäftsfähigkeit oder Geschäftsunfähigkeit des Bestimmungsberechtigten	92
X.	Zusammenfassung	92

KAPITEL 5	DIE ZWECKE DES SOGENANTEN SUPERVERMÄCHTNISSES	95
I.	Abfindung für den Ausschluss von der gesetzlichen Erbfolge	98
II.	Ausnutzung erbschaftsteuerlicher Freibeträge auf den Tod des Erstversterbenden	99
III.	Ausschöpfen der erbschaftsteuerlichen Freibeträge (beider Erbfälle)	102
IV.	Möglichst gerechte und wirtschaftlich sinnvolle, streitvermeidende Vermögensverteilung	104
V.	Steuroptimierung unter Berücksichtigung aller Begünstigten der letztwilligen Verfügung	107
VI.	Abmilderung der Steuerprogression	107
VII.	Zusammenfassung	109
KAPITEL 6	DAS SUPERVERMÄCHTNIS IM ERBSCHAFTSTEUERRECHT	111
I.	Zeitpunkt der Entstehung der Erbschaftsteuer bei Vermächtnissen	111
1.	Grundsatz	111
2.	Betagte Ansprüche	112
a)	Begriff der Betagung	112
b)	Unbestimmter Zeitpunkt des zur Fälligkeit führenden Ereignisses	114
c)	Festgelegter Zeitpunkt der Fälligkeit	115
3.	Aufschiebend bedingtes oder befristetes Vermächtnis .	116
4.	Vermächtnis bei einem noch nicht erzeugten oder bestimmten Bedachten	116
II.	Anwendbarkeit des § 6 Abs. 4 ErbStG	118
1.	Grundsatz	118
2.	Anwendbarkeit bei Vermächtniserfüllung nach freiem Belieben des Bestimmungsberechtigten zur Festlegung des Erfüllungszeitpunktes	119
3.	Anwendbarkeit bei Vermächtniserfüllung zu einem vom Erblasser festgelegten Erfüllungszeitpunkt	120

III. Auswirkungen auf das sogenannte Supervermächtnis	120
1. Supervermächtnis mit offenem Erfüllungszeitpunkt	121
a) Bestimmung durch den Beschwerten	121
b) Bestimmung durch einen Dritten	123
c) Antrag nach § 2151 Abs. 3 S. 2 BGB	125
2. Supervermächtnis mit zunächst offenem Erfüllungszeitpunkt und Festlegung der Fälligkeit durch den Bestimmungsberechtigten.	125
3. Supervermächtnis mit festgelegtem Auffangtermin für die Erfüllung	126
4. Sockelvermächtnis mit aufgesetztem Supervermächtnis	128
IV. Zusammenfassung	129
KAPITEL 7 SUPERVERMÄCHTNIS UND ABGABENORDNUNG	131
I. Steuerliche Beachtung unwirksamer Vermächtnisse gemäß § 41 AO	131
1. Formale Unwirksamkeit	132
2. Materielle Unwirksamkeit	134
a) Nicht hinreichend bestimmter Zweck	134
b) Unzulässige Zweckbestimmung	134
aa) Feststellbarer Erblasserwille	135
bb) Nicht feststellbarer Erblasserwille	135
cc) Konsequenz	136
c) Fazit	137
3. Steuerliche Beachtung durch Erbvergleich	137
4. Zusammenfassung	138
II. Missbrauch rechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten gem. § 42 AO	138
1. Grundsatz	139
2. Meinungsstand zur Anwendbarkeit bei dem sogenannten Supervermächtnis	140
3. Stellungnahme	141
4. Supervermächtnis mit offenem Erfüllungszeitpunkt	142

5. Supervermächtnis mit festgelegtem Auffangtermin für die Erfüllung	144
a) Meinungsstand	145
b) Stellungnahme	146
6. Missbrauch durch Ausübung des Bestimmungsrechtes .	148
a) Fälligkeit (voraussichtlich) nach dem Tod des Beschwerten	148
aa) Gesetzlich vorgesehener Steuervorteil	151
bb) Widersinnige und unangemessene Gestaltung ..	153
cc) Fazit	154
b) Fälligkeit (voraussichtlich) zu Lebzeiten des Beschwerten	154
7. Zusammenfassung	155
 KAPITEL 8 ERTRAGSTEUERLICHE KONSEQUENZEN DES SUPERVERMÄCHTNISSES	157
I. Folgen angeordneter Verzinsung	157
II. Folgen nicht angeordneter Verzinsung	158
 ZUSAMMENFASSUNG	161
 ALTERNATIVEN ZUM SOGENANTEN SUPERVERMÄCHTNIS	165
I. Betragsmäßig festgelegtes Vermächtnis	166
II. Einvernehmliche oder postmortale Geltendmachung des Pflichtteils	168
 EMPFEHLUNGEN ZUR GESTALTUNG EINES SOGENANTEN SUPERVERMÄCHTNISSES	173
I. Vorbeugende Anordnungen für den Fall der Geschäftsunfähigkeit des Bestimmungsberechtigten	173
II. Vermeidung eines Antrages nach § 2151 Abs. 3 S. 2 BGB ..	174

III. Hinreichende Bestimmtheit des Zweckes	174
IV. Zeitliche Beschränkung	174

EIGENE FORMULIERUNGSVORSCHLÄGE FÜR EIN SOGENANNTES

SUPERVERMÄCHTNIS UND ALTERNATIVEN	175
---	-----

I. Ehegatten/Lebenspartner mit zwei und mehr Kindern	175
II. Variante: Ehegatten/Lebenspartner mit zwei und mehr Kindern – Beschwerter als Bestimmungsberechtigter	176
III. Ehegatten/Lebenspartner mit einem Kind	178
IV. Alternativ: betragsmäßig festgelegtes Vermächtnis	179
V. Alternativ: modifizierte Pflichtteilsstrafklausel	179

LITERATURVERZEICHNIS	181
----------------------------	-----